

Tierphysiotherapie blickwinkelwechsel



WISSENSWERTES ÜBER TELEPATHISCHE TIERKOMMUNIKATION

Herzlich Willkommen

Hier findest du kurz und knackig zusammengefasst, was Tierkommunikation beinhaltet.

Solltest du weitere Fragen habe, dann kontaktiere mich gerne.

Ich wünsche dir nun viel Spaß!

Wie funktioniert Tierkommunikation und was ist das Ziel?

Ganz einfach gesagt: Tierkommunikation erfolgt über Telepathie.

Telepathie ist allgemein die Übertragung von Gefühlen, Bildern, Gedanken, Worten, Gerüchen, Geschmack aus der Ferne. Telepathie ist eine Bezeichnung für eine zugeschriebene Fähigkeit, Gedanken, Antriebe, körperliche Empfindungen, Gerüche, Geschmäcker oder Gefühle in einer Art Fernwirkung von sich auf eine andere Person oder von einer anderen Person auf sich zu übertragen. Sie ist uns meist als Gedankenlesen oder Gedankenübertragung bekannt. Die Fähigkeit zur Telepathie hat grundsätzlich jeder Mensch, aber nicht jeder nutzt sie aktiv.

Telepathie ist eine alte, ursprüngliche Form der Kommunikation. Unser Gehirn ist in der Lage, Energie-Wellen auszusenden und zu empfangen. Jeder Gedanke, der im Gehirn existiert, strahlt in ein feinstoffliches Feld (das morphische Feld), in diesem Feld wird er an andere Gehirne weitergeleitet und gespeichert (Stichwort: Quantenphysik). Das morphische Feld verbindet uns alle auf anderer Ebene.

Telepathie hat keine geographischen, räumlichen und/oder zeitlichen Grenzen.

Wie funktioniert also nun Tierkommunikation genau?

Das morphische Feld verbindet auch Mensch und Tier. Im Grunde verknüpft das morphische Feld alle Systeme und Lebewesen auf der Erde. Es fließen hier immer Informationen. Die Verbindung zwischen Mensch und Tier ist meist sogar einfacher als von Mensch zu Mensch.

Empfangen werden die Übertragungen über die Hellsinne. Neben unseren fünf angeborenen Sinnen ist auch oft vom sechsten Sinn die Rede - der Hellsinn. Im 6. Sinn gibt es Abstufungen: Hellsehen, Hellhören, Hellwissen und Hellfühlen, Hellriechen und Hellschmecken. Im Grunde kann jeder Mensch seine Hellsinne nutzen, denn in jedem ist diese Fähigkeit angelegt. Dabei geht es zunächst nicht um Wahrsagerei oder überirdische Kräfte. Viel mehr sind es die feinen Antennen, die bei manchen Menschen mehr ausgeprägt sind oder dein Bauchgefühl, auf das du dich einfach immer verlassen kannst.

Tierkommunikation ist also keine überirdisches, nicht fassbares Element, sondern schlicht und ergreifend Kommunikation über feine Antennen und losgelöst von Zeit und Raum.

Das Ziel einer Tierkommunikation ist, die Persönlichkeit und den Charakter zu stärken. Mit Tiergesprächen fördern wir die mentale Ebene der Tiere. Sie ermöglichen uns, das wahre, innere Erleben unserer Tiere zu erfassen und zu verstehen.

Was sind Inhalte eines Tiergespräches?

Inhalte eines Gespräches mit einem Tier können sein:

- Fragen zu seinem Wohlbefinden, seinen Wünschen seinen Bedürfnissen, in allen Lebenslagen.
- Auswahl von Futter, Zubehör, Schlafplatz/Stall, Spielzeug.
- Vorlieben, Abneigungen des Tieres können erfragt werden. Auch
- die Sichtweise des Tieres zu bestimmten Situationen , z.B. Turnier, Hundesport, Hundeschule, Stallwechsel, Einzug von anderen Tieren, Zucht ist möglich.

- Die Frage nach der persönlichen Aufgabe beim/mit dem Halter, die
- Meinung zu bestimmten Menschen (z.B. Tiersitter, Trainer) oder ob ein Pferd z.B. geritten werden möchte, können Antworten erhalten.
- Das Einfühlen in die emotionale und körperliche Befindlichkeit des Tieres ist möglich.
- Verhaltensauffälligkeiten und Krankheiten, Fragen zu Medikamenten und Behandlungen.
- Die Sichtweise zu ärztlichen Eingriffen
- Sterbebegleitung
- Die Frage nach entlaufenen und vermissten Tiere.

Grenzen der Tierkommunikation

Es gibt Grenzen in einer Tierkommunikation, dies es zu beachten gibt:

- Tierkommunikation stellt keine Krankheitsdiagnosen. Auch wenn ein Tier eine vermeintlich klare Aussage trifft, sind Tierärzte, Physiotherapeuten, Heilpraktiker etc. immer vorrangig zur genauen Klärung heranzuziehen.
- Eine Verhaltensauffälligkeit verändert sich nicht alleine durch ein Tiergespräch – Fachleute wie Verhaltenstrainer, Bereiter etc. sind in der Zusammenarbeit notwendig.
- Tiere kommunizieren wie wir Menschen: mit dem einen gerne, mit dem anderen ungerne oder gar nicht. Antworten können nicht erzwungen werden. Ebenso können Tiere verheimlichen oder verschweigen (insbesondere bei Gesundheit und Vermiss).
- Ein Tiergespräch ist nicht dafür da, Tieren zu sagen, wie sie sich verhalten sollen oder verändern sollen. Es dient dem Austausch, Verständnis und der Stärkung der Persönlichkeit. Drohungen, die über die Tierkommunikation an das Tier vermittelt werden sollen, sind fehl am Platz.
- Bei vermissten Tieren kann nicht gefordert werden, dass sie nach Hause kommen.
- Tiere geben nicht nur Antworten auf Fragen aus der aktuellen Zeit. Zeit ist für sie nur bedingt so einschätzbar wie für uns Menschen. So kann es z.B. sein, dass auf die Frage des Lieblingsspielzeugs „Ball“ kommt, der Mensch im Nachgespräch aber sagt, „er/sie spielt aber ja gar keinen Ball momentan oder länger“, es aber trotzdem ein Lieblingsspielzeug ist. Dies sollte man immer im Hinterkopf behalten. Ein Tiergespräch ist immer eine "Ist-Aufnahme".
- Zahlen, Daten, Fakten und Namen können schwierig werden. Meist ist dies zu abstrakt.

Ablauf einer Tierkommunikation

Ich erhalte die Fragen, der zu klärenden Situation oder was eben Thema des Gespräches ist oder sein soll. Ebenso bekomme ich ein Bild, den Name und die Tierart.

Die Kontaktaufnahme zum Tier erfolgt über eine meditative Einstimmung meinerseits und der Aktivierung der Hellsinne. Danach beginne ich die Gesprächsführung, so wie man es eben mit einem anderen Menschen machen würde: respektvoll, höflich und empathisch, authentisch. offen.

Ich kann nicht steuern, über welche Wege ich die Antworten bekomme. Das können Bilder, Worte, Wissen und körperliche Reaktionen sein. Körperliche Reaktionen interpretiere ich nicht. Wir schauen uns dies gemeinsam an.

Ein Tiergespräch kann sich auf 4 verschiedenen Ebenen bewegen. Innerhalb des gleichen Gespräches können, müssen aber nicht, die Ebenen wechseln.

1. körperliche Ebene: z.B. Instinkte, Essen, Trinken, Wohnsituation, körperliche Befindlichkeit.
2. emotionale Ebene: z.B. Liebe, Trauer, Freude
3. mentale Ebene: z.B. Glaubenssätze, Gedanken, gedankliche Verarbeitung von Erlebnissen
4. spirituelle Ebene: z.B. Seelenauftrag, Reinkarnation, Sinn des Daseins, Metaebene, innere Weisheit, verstorbene Tiere.

Nach dem Gespräch erstelle ich ein Protokoll und gebe dies an den Tierhalter weiter. Meist mache ich es so, dass ich auf die Reaktion des Halters warte, ob noch eine Besprechung erfolgen soll

Es kann vorkommen, dass es weitere Tiergespräche benötigt werden, um den Sachverhalt präzise zu klären.

Was mache ich mit dem Ergebnis?

Die Ergebnisse sind unterschiedlich, daher sind auch die weiteren Vorgehensweisen unterschiedlich:

Du kannst das Ergebnis einfach wahrnehmen und genießen, dich erfreuen, so im Kontakt zu sein.

Du kannst verstehen und ggf. weitere Abhilfe schaffen (Verhaltensauffälligkeiten)

Du brauchst nicht wie wild zu überlegen und kaufen, sondern weißt, was dein Tier mag (Liegeplatz, Futter, Halsband/Halfter etc.)

Es kann ein Dialog über weitere Tiergespräche entstehen, wenn du deinem Tier Dinge, Situationen erklären möchtest, damit es diese besser versteht.(Reiten, Verhalten)

Du kannst beginnen an dir zu arbeiten, wenn sich herausstellt, es gibt Themen, die mit dir zusammenhängen.

Du kannst dein Tier als gleichberechtigten Partner sehen, der dir mitteilen kann, was er benötigt, weil du alles fragen kannst.

Du nimmst dein Tier als freies, individuelles Wesen mit eigenen Wünschen und Bedürfnissen wahr.

Wann soll ich ein Gespräch in Erwägung ziehen?

Meiner persönlichen Ansicht nach: immer! Weil sich durch die Tierkommunikation so viel wunderbares zwischen Mensch & Tier auftut.

Hilfreich wird es dir auf jeden Fall sein, wenn:

- Verhaltensveränderungen/auffälligen Verhaltensweisen, plötzlichen Veränderungen auftreten, die du dir auch nicht erklären kannst.
- du die Gefühle, das Verhalten und die Sichtweisen deines Tieres verstehen möchtest
- bei Krankheit, im Sterbeprozess, wenn es vermisst ist.
- du genau wissen möchtest, ob du mit Futter, Liegeplatz, Halsband, Sattel, Zaumzeug, Stall, Training etc. richtig liegst.
- ein Trauma bei deinem Tier vorliegt, so zb. Tierheimhunde, Tiere mit schwieriger Vergangenheit, nach Operationen, Scheidung/Trennung, Umzug.